



Bildungswerk der
Niedersächsischen Wirtschaft
gemeinnützige GmbH



Niedersächsisches Institut
für Wirtschaftsforschung

Pressemitteilung

Hannover, den 10.12.2009

Weiterbildung für den akademischen Fach- und Führungskräftenachwuchs in niedersächsischen Unternehmen

Veränderte Anforderungen verlangen kombinierte Angebote von Hochschulen und privaten Weiterbildungsträgern

Deutschland entwickelt sich immer mehr zur Wissens- und Dienstleistungswirtschaft. Die Beschäftigten können nur mit ausreichender Qualifikation ihre vielen anspruchsvollen und immer neuen Tätigkeiten bewältigen. Sie müssen Informations- und Kommunikationstechnologien beherrschen und sich mit veränderten Produktionsprozessen, Organisationsmodellen und Leistungsangeboten auseinandersetzen. Vor diesem Hintergrund erhält zielgerichtete und passfähige Fort- und Weiterbildung sowohl aus Sicht der Beschäftigten als auch aus Sicht der Unternehmen einen immer höheren Stellenwert.

Besondere Herausforderungen ergeben sich dabei für den akademisch vorgebildeten Fach- und Führungskräftenachwuchs, wie eine Studie des Niedersächsischen Instituts für Wirtschaftsforschung (NIW) und des Zentrums für Sozialforschung an der Universität Halle-Wittenberg (zsh) im Auftrag des Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft (BNW) aufzeigt. Dies ist auch das Ergebnis der durchgeführten Befragung von Personalverantwortlichen in der Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg.

Die Weiterbildung soll auch fachliche Defizite beheben. Viel stärker sind aber zusätzliche Methodenkompetenz und überfachliche Fähigkeiten gefragt, die sich aus konkreten betrieblichen Anforderungen und mangelnder Berufserfahrung ergeben. Dazu gehören Managementwissen, Personalführung und Mitarbeitermotivation, betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse oder auch „klassische Themen“ wie EDV, Fremdsprachen, Gesundheit/Umweltschutz/Sicherheit am Arbeitsplatz. Arbeitnehmer und Arbeitgeber messen dabei den einzelnen Themenfeldern in der Regel eine ähnliche relative Bedeutung zu.

Zukünftig sehen die befragten Personalverantwortlichen bei ihrem Führungskräftenachwuchs steigenden Weiterbildungsbedarf im Themenfeld Strategie/Organisation, das in der betrieblichen Weiterbildung bisher eher eine geringere Rolle gespielt hat. Auf den Bereich Innovationsmanagement wird ebenfalls zunehmend Wert gelegt. Unabhängig davon behalten die bisher schon wichtigen

Bereiche wie Wirtschaft und Finanzen, Personalmanagement sowie klassische Weiterbildungsfelder wie Fremdsprachen oder EDV ihre große Bedeutung. Wichtig ist allerdings, dass die konkrete Ausgestaltung der Weiterbildung im Dialog mit den Anbietern regelmäßig den betrieblichen Gegebenheiten angepasst wird.

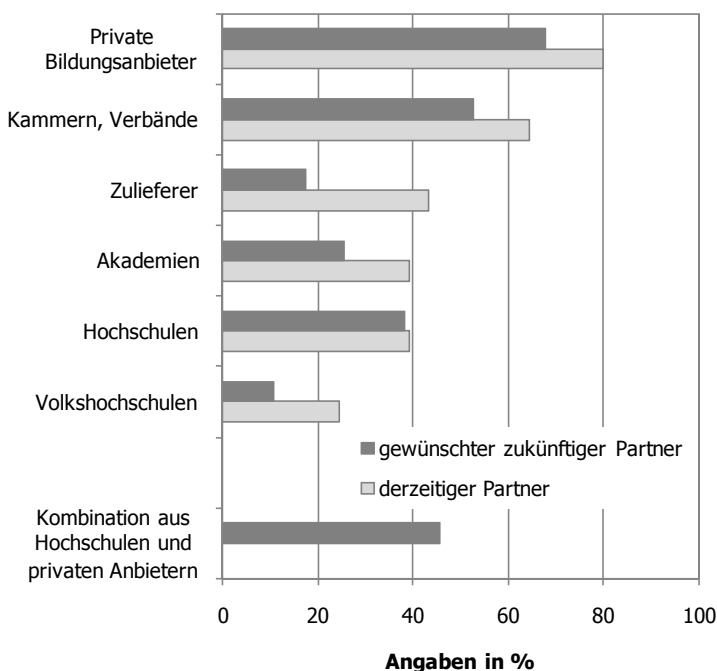
Auch kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sehen generell einen hohen Weiterbildungsbedarf für ihren akademischen Fach- und Führungskräftenachwuchs. Ihr Beratungsbedarf im Hinblick auf Fragen der strategischen Personalentwicklung sowie die Auswahl passender und erfolgversprechender Weiterbildungsangebote ist jedoch ungleich höher als bei großen Unternehmen.

Generell wird aus Unternehmenssicht die Einbindung der Weiterbildung in das betriebliche Umfeld und ihre Verknüpfung mit der Unternehmens- und Organisationsentwicklung immer wichtiger. D. h. der Trend geht zu mehr problemspezifischer, individueller und prozessbegleitender Weiterbildung. Dabei wird auch das klassische Seminar erhalten bleiben, aber zunehmend in Kombination mit flexiblen Lernformen und Maßnahmen, die eine größere Prozessnähe und höheren Praxisbezug aufweisen. Diese Formen reichen von Teamtrainings oder individuellem Coaching über Workshops und Planspielen bis hin zur konkreten Projektarbeit oder einer Kombination verschiedener Formen wie etwa beim „Blended Learning“. Grundsätzlich werden sich verstärkt Weiterbildungsformate am Markt durchsetzen, die Lernen und Arbeiten besser integrieren – damit allen Beteiligten deutlich wird, dass Qualifizierung auch tatsächlich bessere Arbeitsergebnisse ermöglicht.

Durch die zunehmende Zahl von Hochqualifizierten und den damit steigenden Bedarf an Weiterbildung ergeben sich erhebliche Chancen für neue Aufgabenfelder in der akademischen Weiterbildung. Aus Sicht der Betriebe würden sich besonders kombinierte Angebote von privaten Weiterbildungsträgern und Hochschulen eignen. Die bisherige Zusammenarbeit zwischen diesen beiden wichtigsten Anbietern beschränkte sich jedoch zumeist auf die Bereitstellung oder Vermittlung von Dozenten.

„An dieser Stelle wünschen wir uns eine größere Aufgeschlossenheit auf Seiten der Hochschulen bei Kooperationsangeboten durch Einrichtungen der Erwachsenenbildung. Die niedersächsische bildungspolitische Initiative „Offene Hochschule“ mit der angestrebten stärkeren Einbindung von Hochschulen in die Weiterbildung geht daher in die richtige Richtung“, so Horst Kowalewski, Geschäftsführer des BNW.

Derzeitige Anbieter und zukünftige Wunschpartner der Betriebe



Quelle: Betriebsbefragung. Eigene Berechnungen.

Hinweis für Redaktionen:

Das gesamte Gutachten kann von Ihnen als pdf-Datei angefordert werden.

Bei weitergehendem Informationsbedarf stehen Vertreter des BNW und des NIW gern für ein Interview zur Verfügung.

Kontaktadresse:

Bildungswerk der
Niedersächsischen Wirtschaft
gemeinnützige GmbH
Horst Kowalewski
Geschäftsführer
Höfestr. 19 – 21
30163 Hannover
Tel.: 0511 961 67-72
Fax: 0511 96167-70
E-Mail: zentrale@bnw.de